

Der KJR blickt stürmischen Zeiten entgegen

Sebb Huber

Es vergeht gefühlt kein Tag, an dem wir uns nicht mit unliebsamen Themen auseinandersetzen müssen. Sei es Putins brutaler Angriffskrieg auf die Ukraine und die steigende Zahl der Geflüchteten, die aus dem Krieg resultierende Energiekrise,

die steigende Inflation oder der Fachkräftemangel; selten haben wir so viele Herausforderungen und Unwägbarkeiten gleichzeitig zu bewältigen gehabt, wie es heute der Fall ist.

Viele der genannten Punkte machen sich auch unmittelbar für uns im Kreisjugendring bemerkbar oder werden grundlegenden

fünfstelligen Betrag an zusätzlichen Heizkosten auslöst. Beide Einrichtungen sind stark frequentiert und erfreuen sich vieler Besucher:innen. Daher ist es schwierig, hier allzu drastische Energiesparmaßnahmen durchzusetzen.

Neben den Energiepreisen sind wir an vielen Stellen auch von externen Zulieferern



Einfluss auf die Jugendarbeit in der Stadt Nürnberg haben. Einige Beispiele werden im Folgenden näher erläutert:

Energiekrise & steigende Preise

Alle unsere Einrichtungen und Türme sind entweder an die Fernwärme angehängt oder werden mit Gas beheizt. Allein für die Fernwärme wurden uns Preissteigerungen von 73% angekündigt, was bei den großen Einrichtungen Luise und Quibble einen fast

abhängig, die ihre Preissteigerungen natürlich ebenfalls 1 zu 1 an uns weitergeben.

Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst

Grundsätzlich ein wichtiges und richtiges Thema sind die anstehenden Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst. Aus Sicht eines von Fördermitteln abhängigen Arbeitgebers, sind die aktuellen Forderungen aber nur ganz schwer zu verkraften. Für den KJR

→ weiter auf Seite 2

In dieser Ausgabe:

Neue Herausforderungen

Ukraine-Krieg, Inflation, Energiepreise, Streit der Tarifparteien, Fachkräftemangel... Die Zeitungen und Medien sind aktuell voll mit schlechten Nachrichten. Inwieweit diese Themen Einfluss auf den Kreisjugendring-Nürnberg haben, lesen Sie auf Seite

→ 1/2

Neuwahlen in den Vorstand

Alle zwei Jahre ist satzungsgemäß der gesamte Vorstand des KJR neu zu wählen. Am 16. Mai 2023 ist es wieder so weit. Die Delegierten der Verbände haben an der Frühjahrs-Vollversammlung den gesamten KJR-Vorstand neu zu wählen. Was zu den Aufgaben des KJR-Vorstands gehört und welchen Einfluss dieser hat, lesen Sie auf Seite

→ 3

Neuer Geschäftsführer

Anfang Mai hat der neue KJR-Geschäftsführer Sebb Huber seinen Dienst in der KJR-Geschäftsstelle angetreten. Nachdem er nun bereits ein halbes Jahr dabei ist, stellt er sich nochmals ausführlich persönlich vor und berichtet von seinen Eindrücken und Zielen. Lesen Sie auf Seite

→ 5

Neustart der Jugendarbeit nach Corona

Während der zwei Jahre Corona-Pandemie haben Kinder und Jugendliche besonders durch die gesetzlichen Kontaktbeschränkungen gelitten. Ebenso mussten sich Vereine und Verbände, also die Orte wo sich Kinder und Jugendliche aufhalten, bisher unbekannt Herausforderungen stellen. Wie nun durch die Aktivierungskampagne versucht werden soll, einen gemeinsamen Neustart zu ermöglichen, lesen Sie auf Seite

→ 6/7

Neue (alte) Freunde!

Nachdem die letzte Jugendbegegnung mit unserer Partnerstadt Krakau im Jahr 2015 stattfand, war es an der Zeit, diese alte Freundschaft neu aufblühen zu lassen. Ein Besuch einer kleinen Nürnberger Delegation hat sich genau das zur Aufgabe gemacht. Was in Krakau alles erlebt wurde,

erfahren Sie auf Seite

→ 8

Liebe Leserin, lieber Leser,

ab dieser Ausgabe darf ich als neuer verantwortlicher Redakteur der Ringfrei die einleitenden Worte an unsere treue Leserschaft richten. Ich hoffe ich werde dem Anspruch gerecht.

Die aktuelle Ausgabe Nr. 75 befasst sich mit dem Thema „Alles neu?!“. Nicht nur ich muss mich vielen neuen Herausforderungen stellen, der gesamte Jugendring und die Jugendarbeit in der Stadt stehen neuen Situationen gegenüber, die es zu bewerkstelligen gilt.

Unabhängig von den großen neuen Herausforderungen der aktuellen Zeit, gibt es noch viele weitere Themen, die sich hier einreihen können. Manchmal steht auch etwas Neues an, das vielleicht gar nicht so neu ist. So ist die anstehende Neuwahl des Vorstandes ein Thema, das regelmäßig alle zwei Jahre ansteht, aber dennoch immer wieder mit vielen Fragen verbunden ist. Es wurden neue Formate wie das Verbände-fest geschaffen, der KJR hat sich ein neues Leitbild gegeben, die alte Freundschaft mit unserer Partnerstadt Krakau wurde erneuert und die Jugendinformation wird gerade in ihren neuen Räumlichkeiten heimisch. Auch neu, aber leider einigen traurigen Anlässen geschuldet, ist eine extra Seite für Nachrufe. Der KJR hat im letzten halben Jahr leider einige schmerzliche Abschiede nehmen müssen. Wir hoffen, dass eine solche Seite eine einmalige Sache bleiben kann.

Nun wünsche ich allen Leserinnen und Lesern viel Spaß bei der Lektüre dieser abwechslungsreichen Ausgabe und freue mich über eure / ihre Rückmeldungen zu dieser neuen Ausgabe.

Sebba Huber

ringfrei

... ist die Zeitschrift des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt, Hintere Insel Schütt 20, 90403 Nürnberg, Tel. 0911/81 007-0, Fax 0911/81 007-77 email: info@kjr-nuernberg.de Internet: www.kjr-nuernberg.de

Herausgeberin: Jessica Marcus, Vorsitzende
Verantwortlicher Redakteur: Sebastian Huber
Redaktion: Simon Haagen, Dr. Anja Pröhl-Kammerer
Vorbehalt: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasserin oder des Verfassers wieder, nicht unbedingt die des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt
 Ringfrei erscheint zwei Mal jährlich, im Mai und November, in einer Auflage von 1.000 Exemplaren
Bildnachweis: Seite 6: Johanniter Jugend, Seite 9: Giulia Iannicelli, Stadt Nürnberg, Seite 11: Parabol Nürnberg, Michael Voss (bsj)
 alle anderen: direkt am Bild oder KJR
Layout & Satz: Pia Lengenfelder
Druck: Druckwerk Nürnberg
 Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

Der KJR blickt stürmischen Zeiten entgegen

→ Fortsetzung von Seite 1

würde die aktuelle Forderung von 10,5 % mehr Lohn, zusätzliche Kosten in Höhe von knapp 330.000,- € bedeuten. Jeder Prozentpunkt an Lohnsteigerung heißt für uns Mehrkosten von über 31.000,- €. Zusammen mit dem Tarifabschluss im Sozial- und Erziehungsdienst 2022 sind das gewaltige Summen, die wir im Jahr 2023 selbst tragen müssen, vor allem, da der Personalkostenzuschuss im kommenden Jahr „nur“ um 2,25 % steigt.



Klammer Stadthaushalt

Eine logische Folge auf die beiden vorangegangenen Punkte wäre, an die Stadt Nürnberg als unseren Zuschussgeber heranzutreten und um eine Erhöhung der Zuschüsse bitten. Naheliegend, aber aufgrund der ebenfalls katastrophalen Haushaltslage in der Stadt leider keine Option. Grundsätzlich sind wir froh und dankbar, dass wir aktuell keine Kürzungen fürchten müssen, wie es anderorts leider schon Realität ist.

Folge dessen sind müssen wir uns intensiv die Frage stellen, an welchen Stellen wir unseren ohnehin schon engen Gürtel, noch enger schnallen können. Es liegt in der Natur der Sache, dass wir möglichst keine Einsparungen vornehmen wollen, die die Arbeit mit unserer Zielgruppe oder unsere Mitarbeitenden betreffen.

Einhergehend mit den kommunalen Sparmaßnahmen steigt unsere Sorge um die freien Träger, die Wahrung und dauerhafte Sicherstellung der Versorgung an Jugendhäusern und die Handlungsfähigkeit der wirtschaftlichen Jugendhilfe. Wenn eines von Corona gelernt wurde, dann hoffentlich, dass Krisen nicht auf den Rücken der Kinder und Jugendlichen ausgetragen werden dürfen.

Handlungsfähigkeit der Verbände

Der Kreisjugendring ist satzungsgemäß die Interessenvertretung der Kinder und Jugendlichen in der Stadt Nürnberg, sowie die Dachorganisation der in der Stadt vertretenen Jugendverbände. Vor diesem Hintergrund ist es uns wichtig, die verbandlichen Strukturen bestmöglich mit unseren vorhandenen Möglichkeiten zu unterstützen.

Auch mit Blick auf die Verbände sehen wir sich stetig verschärfende Schwierigkeiten, die es zu bewerkstelligen gibt. Zum einen ist der demografische Wandel voll angekommen. Es fehlt zunehmend an Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich für die Jugendarbeit entscheiden und bereit sind Verantwortung zu übernehmen. Durch die veränderte gesellschaftliche Zusammensetzung (Stichwort Migrationsgesellschaft) konnten sich auf der einen Seite neue Gruppen, Initiativen und Verbände bilden, durch einen zunehmend kritischen Blick auf kirchliche Strukturen auf der anderen Seite geraten viele traditionelle, kirchlich orientierte Verbände zunehmend in Schwierigkeiten.

Jedes der genannten Beispiele sollte eigentlich eine ausreichend große Herausforderung darstellen, die keiner weiteren Dramatisierung bedarf. In Summe werden diese Herausforderungen jedoch zu einer schwerwiegenden Last, die unsere Handlungsfähigkeit an vielen Punkten auf die Probe stellt.

Aufgrund der stabilen Verhältnisse sehen wir uns im KJR noch gerüstet, die anstehenden Herausforderungen, zumindest im nächsten Jahr, gut zu bewältigen. Nichtsdestotrotz werden auch wir Federn lassen und tief in die Rücklage greifen müssen. Ein Luxus, den sich wahrscheinlich nicht alle Träger erlauben können...

Gerade in Krisenzeiten sind aber ein starker, aktiver Jugendring, gesunde Verbände und Träger der Jugendhilfe sowie ein handlungsfähiges Jugendamt von zentraler Bedeutung. Einsparungen an diesen Stellen, kommen einem Vergehen an der Zukunft der Kinder und Jugendlichen gleich.

In der Sozialwirtschaft ist der Begriff des ‚Social Return on Invest‘ geläufig. Dieser beschreibt, welche „Sozialrendite“, in soziale Projekte investiertes Geld der Gesellschaft bringt. Im Bereich der Jugendarbeit werden hier Werte zwischen fünf und zehn genannt. Das heißt, dass jeder Euro, der in die Jugend investiert wird, ein Vielfaches an Rendite bringt. Im Fall der Jugendarbeit kann die Rendite später eingespartes Geld für Aufholpakete, Fachkräftemangel aufgrund einer abgehängten Generation oder anderer sozialer Folgekosten sein. Dies sollte hoffentlich im Interesse aller sein. Eine bedarfsgerechte finanzielle Ausstattung der Jugendarbeit und deren Träger ist deshalb für uns und die Gesellschaft auch langfristig von zentraler Bedeutung.

Sebba Huber ist Geschäftsführer
des KJR Nürnberg-Stadt

Vorstandsneuwahlen im Kreisjugendring

Jessica Marcus

Der Kreisjugendring ist vieles: Ansprechpartner und Unterstützer für die Mitgliedsverbände, Lobbyist für die Kinder und Jugendlichen, Organisator von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, Träger eigener Einrichtungen, politische Interessensvertretung –

die Liste ließe sich mit Sicherheit noch um etliches mehr erweitern. Zusammengefasst lässt sich sagen: der Kreisjugendring vereint ein beachtliches Aufgabenfeld unter seinem Dach. Doch wie ist das Ganze organisiert? Im Arbeitsalltag, dem operativen Geschäft, durch unsere hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen. Allen voran als Ansprechpersonen: durch unser Geschäftsführungs-Trio Sebb Huber (Geschäftsführer), Dorothee Dietz (Abteilungsleiterin Einrichtungen) und Jutta Brüning (Abteilungsleiterin Jugendverbandsarbeit).

Groß geschrieben wird in der Jugendarbeit – und so auch im Kreisjugendring – das Ehrenamt. Das bedeutet hier im Kern: die Mitarbeit im ehrenamtlichen Vorstand, der sich aus maximal 9 Personen zusammensetzt. Im Mai 2023 wird es wieder soweit

Vorstand um die strategische Ausrichtung im KJR. Der Vorstand setzt Schwerpunkte und gibt Rahmen und Richtung vor, in die sich der KJR perspektivisch und politisch ausrichten soll. Wichtig ist hierbei die enge Zusammenarbeit mit der Geschäftsführungsebene, die für die praktische Umsetzung sorgt und dem Vorstand Rückmeldung aus den Vorgängen im laufenden Betrieb gibt.

Ein großer Schwerpunkt in der Vorstandsarbeit sind die Außenvertretungen, die politische Netzwerkarbeit und die Gremienarbeit. Wir Vorstandsmitglieder arbeiten in unterschiedlichen Bereichen der Stadtgesellschaft mit: Allianz gegen Rechtsextremismus, Jobcenter-Beirat, Bildungsbeirat, Jugendhilfeausschuss, Bündnis für Familie, join-Netzwerk, Kuratorium für Vielfalt und

Zusammenhalt – um nur eine Hand voll Beispiele zu nennen. In all diesen Gremien halten wir die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen, aber auch der Jugendarbeit und unserer Mitgliedsverbände hoch. Regelmäßige Gespräche mit unserer Sozialreferentin Frau Ries, unserer Jugendamtsleitung Frau Dr. Schröder und den Vertreter:innen der Stadtratsfraktionen stehen ebenfalls auf der Tagesordnung.

Das hört sich nach unendlichen Sitzungen mit viel zu viel Kaffee an? Ja, manchmal. Aber ich kann sagen, ich hatte noch nie einen Posten, bei dem ich mehr bewirken konnte, bei dem ich Zugang zu einem so riesigen Netzwerk aufbauen durfte und bei dem ich jederzeit an höchster Stelle meine Anliegen einbringen konnte. Am meisten Spaß macht es, mit engagierten Vorstandskolleg:innen, mit denen man gemeinsam aktiv in der Stadtpolitik und Stadtgesellschaft agieren kann. Du hast Lust ein Teil dieses Vorstandsteams zu werden? Dann melde dich bei mir oder in unserer Geschäftsstelle. Wir freuen uns im Mai über Zuwachs. :-)

Jessica Marcus ist die Vorsitzende des KJR Nürnberg-Stadt



sein: es finden Vorstandsneuwahlen statt. Das bedeutet, dass alle Posten im Vorstand wieder zur Wahl stehen. Gewählt werden somit Vorsitz, Stellvertretung und bis zu 7 weitere Vorstandsmitglieder. Besonders erfreulich ist es, wenn der KJR-Vorstand möglichst viele der derzeit 64 verschiedenen Mitgliedsverbände abbildet. Um Themen aus der Perspektive von kleinen, mittleren und großen Jugendverbänden am besten diskutieren zu können, ist eine bunte Mischung von Verbandsvertreter:innen im Vorstand hilfreich. So gibt es auch im Mai 2023 wieder für euch die Möglichkeit, euch in diesem Gremium zu engagieren und die Erfahrungen aus eurem Jugendverband in die Arbeit aktiv mit einfließen zu lassen.

Doch was macht dieser Vorstand eigentlich außer die zweimal im Jahr stattfindende Vollversammlung? In einem Satz zusammengefasst kümmert sich der ehrenamtliche

SCHLAGLICHTER

Jugendversammlung laut!

Wir laden sehr herzlich zur diesjährigen **stadtweiten Jugendversammlung laut! Forum Live** ein:

laut Forum Live Donnerstag, 01. Dezember 2022, Einlass ab 17.30 Uhr, Beginn 18 Uhr in der LUISE – The Cultfactory (Scharrerstraße 15, 90478 Nürnberg)

Das laut! Forum Live ist die stadtweite Jugendversammlung, bei der sich nicht nur unser Oberbürgermeister Marcus König mit der Nürnberger Jugend über ihre Fragen und Anliegen austauscht, sondern auch Vertreter*innen der Stadtpolitik.

Die vergangenen zwei Jahre konnten wir erfolgreich in den digitalen Raum ausweichen, jedoch sind wir überzeugt, dass persönliche Begegnung und direkter Austausch nicht zu ersetzen sind. Dies haben auch die Rückmeldungen aus dem Politcafé beim laut! Open Air im Juni gezeigt. Darum kehren wir in diesem Jahr zurück zu einem persönlichen Austausch und werden, wie früher, mehrere Einzeltische anbieten, an denen auch Vertreter*innen des Stadtrats sitzen und die der Oberbürgermeister jeweils besucht.

Wir möchten eure Jugendlichen und euch herzlich einladen, diese Gelegenheit, Anliegen direkt bei der Stadtspitze ansprechen zu können, zu nutzen. Wir bitten euch um darum, die **Einladung an junge Menschen weiterzugeben** und wenn nötig und gewünscht dabei zu unterstützen ihre Anliegen vorzubereiten.



Neues Leitbild des Kreisjugendrings

Kristin Bialas

Auch das Leitbild des Kreisjugendrings reiht sich bei dem Thema „Alles neu?!, unter dem die aktuelle Ringfrei steht, ein. Bereits vor über zwanzig Jahren wurde ein Leitbild erstellt, welches im Rahmen des Projekts „Gelebte Vielfalt“ überarbeitet wurde.

Ziel des Prozesses war es das bisherige Leitbild einmal genauer unter die Lupe zu nehmen, Änderungen und Ergänzungen vorzunehmen und es schlussendlich auch in die aktive Arbeit des Kreisjugendrings wieder einzubetten.

Themen, wie beispielsweise Diversität oder Nachhaltigkeit, gegründet werden. Ziel der Arbeitsgruppe sind, dass neue Inhalte des Leitbildes in die Arbeit des Kreisjugendrings integriert werden und gemeinsam mögliche Schritte zur Umsetzung überlegt werden.



Im ersten Schritt hatten die Mitarbeiter*innen des Kreisjugendrings und die Vorstandsmitglieder als Vertreter*innen der Jugendverbände die Möglichkeit das bisherige Leitbild zu bewerten, Formulierungsvorschläge zu machen und zusätzliche Inhalte einzubringen. Dies war durch die Teilnahme an einer Online-Befragung aber auch im Rahmen einer Online-Veranstaltung möglich. Die Ergebnisse der Befragung und Veranstaltung wurden anschließend von den beiden Mitarbeiterinnen des Projekts „Gelebte Vielfalt“ aufbereitet und bei mehreren Veranstaltungen den Mitarbeiter*innen sowie Vorständen präsentiert. Anschließend hatten die Einrichtungsteams sowie der Vorstand die Aufgabe ihre Wünsche und Anmerkungen in Form von konkreten Formulierungen zu sammeln. Diese Anregungen brachte eine*r Vertreter*in jeder Einrichtung sowie ein Vertreter des Vorstands in die sogenannte Steuerungsgruppe „Leitbilderweiterung“. Diese Steuerungsgruppe traf sich mehrmals, um die verschiedenen Vorschläge anzuhören und einen gemeinsamen Konsens zu finden. Das Ergebnis dieser Arbeit ist nun in dem erweiterten Leitbild zu sehen. Als abschließender Schritt sollen zukünftig noch Arbeitsgruppen zu einzelnen

Einleitend wird im neuen Leitbild beschrieben, was der Kreisjugending ist:

Der Kreisjugending Nürnberg-Stadt ist die Arbeitsgemeinschaft der Nürnberger Jugendverbände und Jugendgemeinschaften und ist Träger eigener Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit.

Anschließend wird das Leitbild in vier Teile eingeteilt. Der erste Abschnitt des Leitbildes befasst sich näher damit, wer der Kreisjugending ist und wer er sein möchte. Unter den vier aufgelisteten Punkten sind die beiden folgenden Aspekte vermutlich am wichtigsten:

- Wir vertreten die Interessen von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und unseren Mitgliedsorganisationen.

- Unsere Willensbildung erfolgt auf demokratischer Grundlage.

Der zweite Teil des überarbeiteten Leitbildes setzt sich mit den Fragen „Wofür stehen wir“ und „Wofür setzen wir uns ein“ auseinander. Unter dieser Fragestellung werden sechs Teilaspekte aufgeführt, welche alle eine besondere Wichtigkeit haben. Beispiele der aufgezählten Punkte sind:

- Ziele und Grundlagen unseres Handelns sind Frieden und Völkerverständigung, Demokratie, Toleranz und Mitbestimmung

von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

- Wir setzen uns ein für die Gleichberechtigung aller Menschen unabhängig ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer Religion, ihrer körperlichen Fähigkeiten und ihrer sexuellen Orientierung.

- Wir stellen uns klar gegen Rassismus, Rechtsextremismus und menschenverachtende Ideologien.

Unter der Überschrift „Für wen wollen wir arbeiten?“ sowie „Was wollen wir leisten“ werden im dritten Abschnitt des Leitbildes zwei Punkte aufgelistet. Vor allem der erste Unterpunkt umschreibt treffend, was die zentrale Arbeit des Kreisjugendrings ausmacht:

- Wir arbeiten für und mit allen Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen, ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendverbänden und Jugendgemeinschaften. Für sie und mit ihnen entwickeln wir bedarfsgerechte Angebote und setzen diese, neben zahlreichen weiteren Dienstleistungen, um.

Im letzten Teil des Leitbildes wird aufgeführt, wie und mit wem der Kreisjugending arbeiten möchte. In zehn aufgeführten Aspekten wird diese Fragestellung beantwortet. Drei dieser zahlreichen Punkte lauten wie folgt:

- Wir sind motivierte und engagierte Menschen mit fachlicher Qualifikation. Wir haben Ideen, zeigen Eigeninitiative, bestimmen mit, sind verantwortungsbewusst, professionell, organisiert, kritikfähig und offen für Neues.

- Wir sind emanzipatorisch, partizipationsfördernd und arbeiten mit dem Ziel der gesellschaftlichen Teilhabe aller.

- Wir kooperieren mit allen, die mit uns und im Sinne unseres Leitbildes etwas bewegen wollen.

Kristin Bialas ist pädagogische Mitarbeiterin im Projekt „Gelebte Vielfalt“

Der neue KJR-Geschäftsführer stellt sich vor

Sebb Huber

Zwischen Mai und Juli gab es ein Novum im KJR Nürnberg. Vorrübergehend gab es zwei Geschäftsführer. Der alte, verdiente, der die letzten Monate vor seinem offiziellen Abschied in den Ruhestand nutzte um sein Werk geordnet

zu übergeben, und mich, den Neuen, der bisher weitestgehend unbekannt ist.

An dieser Stelle darf mich noch einmal offiziell und ausführlich vorstellen.

Mein Name ist Sebb Huber, ich bin 42 Jahre alt, wohnhaft in Fischbach, verheiratet und Vater zweier bezaubernder kleiner Kinder. Gebürtig stamme ich aus Neustadt an der Aisch, wo ich früh zu meinem Jugendverband, der DPSG fand.

Die Pfadfinder zeigten mir über viele Jahre hinweg, wie gewinnbringend und schön es ist, Teil einer Jugendbewegung zu sein, in ihr und durch sie zu wachsen, Verantwortung zu übernehmen und all diese Erfahrungen an die nachfolgenden Generationen von Kindern und Jugendlichen weitergeben zu können. Im Laufe der Jahre durfte ich den Verband auf allen Ebenen intensiv kennenlernen, immer darauf bedacht, das Beste für die anvertrauten Kinder und Jugendlichen zu erwirken. Ein besonderes Highlight war im Sommer 2008 unser Bundes-Wölflingslager „Meuterei“ mit

2.100 Kindern zwischen sechs und zehn Jahren, bei dem ich in der Lagerleitung sein durfte. Aus dieser Zeit stammt auch einer meiner Leitsätze, nach denen ich versuche, meine Arbeit zu gestalten: „Sage „Mach mit“, nicht „Fang an“, wenn Du eine Aufgabe erledigt haben willst.“

Neben dieser sehr aktiven ehrenamtlichen Zeit nahm ich das Studium der Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt Soziales Management in Würzburg auf und beendete dies 2008. Für meine erste Arbeitsstelle zog ich dann nach Nürnberg. Im Berufsförderungswerk war ich als Lehrgangsstelle beauftragt, psychisch vorerkrankte Menschen auf den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Als sich nach vier Jahren dann aber die Möglichkeit ergab, mein Hobby zum Beruf zu machen, kündigte ich und zog ins 450 km entfernte Neuss, um im Bundesamt der DPSG als Referent der Bundesleitung tätig zu werden. Neben den Jugendstufen war

ich hier für die Themen Behindertenarbeit, Kinder- und Jugendarmut und Medien in der Verbandsarbeit zuständig. Allesamt The-



men, die mir bis heute sehr wichtig sind.

Über einen Freund (der Kontakt in die Heimat ist zum Glück nie abgerissen) durfte ich in der Zwischenzeit meine zukünftige Frau Nicola kennenlernen, für die ich 2016 meine Zelte in Neuss wieder einriss und zurück nach Nürnberg kam, um in Fischbach ein neues Leben aufzubauen. Zeitgleich ergab sich die Chance, im Stadtjugendring Ansbach, als Geschäftsführer einzusteigen. Dieser eher kleine Jugendring befand sich in einer misslichen Lage. Nach vielen Jahren der „satzungskreativen Führung“ wurde der damalige Geschäftsführer durch den BJR abberufen und ein inhaltlicher, wie organisatorischer Neustart war geboten. Eine Zeit voller Herausforderungen und schwerer Verhandlungen folgte, bis die Vorgaben der BJR-Satzung und -Finanzordnung wieder vollständig eingehalten werden konnten und der SJR wieder in ruhigen Gewässern schwamm. In dieser Zeit wurde es mir er-

möglicht, eine berufsbegleitende Fortbildung zum Sozialbetriebswirt in Gauting zu absolvieren, die ich 2020, kurz vor dem Ausbruch der Pandemie, mit Auszeichnung abschließen konnte. Eine Fortbildung, die ich allen Interessierten nur ans Herz legen kann. Das vermittelte Wissen im Bereich der Finanzen und Personalführung hat sich in jeder Hinsicht als wertvoll erwiesen.

Durch eine glückliche Fügung fiel mir dann Ende 2021 die Ausschreibung für die Stelle der Geschäftsführung im KJR Nürnberg-Stadt in die Hände. Hier tat sich die einmalige Chance auf, vom täglichen Pendelverkehr nach Ansbach Abschied zu nehmen und in der neuen Heimat in dem wohl schönsten und spannendsten Jugendring Deutschlands tätig zu werden. Wie die Geschichte endete, ist bekannt: hier bin ich nun!

In den letzten sechs Monaten konnte ich mich nun intensiv mit dem KJR Nürnberg auseinandersetzen, seine Historie und seine Einrichtungen besuchen und in ungezählten Gremien eine Vielzahl an Mitarbeitenden, Jugendverbandvertreter:innen und Politiker:innen kennenlernen.

Nachdem ich (zu Recht) öfters nach meinen Zielen gefragt werde, möchte ich hierzu noch ein paar Worte verlieren: ich sehe mich selbst als unprätentiösen Diener der Jugendarbeit. Von dem her sind mir in erster Linie die Kinder und Jugendlichen in unserem Wirkungsbereich, der Stadt Nürnberg, wichtig. Um die Kinder und Jugendlichen bestmöglich unterstützen zu können, braucht es einen breit aufgestellten, starken und gut vernetzten Kreisjugendring. Diesen Status gilt es, auch mit Hinblick auf die

aktuellen Herausforderungen (siehe Seiten 1 und 2) zu wahren und weiter auszubauen. Der KJR Nürnberg soll ein verlässlicher Partner für Kooperationspartner, die Stadtgesellschaft und die Politik sein und bleiben und sich einmischen, wo es nötig ist.

Sebb Huber ist Geschäftsführer des KJR Nürnberg-Stadt

Neustart der Jugendarbeit nach Corona

Jutta Brüning

Im Auftrag des Sozialministeriums hat der BJR in diesem Jahr die sogenannte Aktivierungskampagne durchgeführt. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie sollen mit der Förderung neue Perspektiven für Kinder und

Jugendliche geschaffen, die Partizipationsmöglichkeiten junger Menschen gestärkt und die Jugendarbeit insgesamt unterstützt werden. Hauptziel soll dabei sein, junge Menschen und Mitarbeitende der Jugendarbeit (wieder) neu für die vielfältigen Angebote der Jugendarbeit vor Ort zu gewinnen.

Die Aktivierungskampagne gehört zum Konzept zur außerschulischen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Pandemie des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, das den BJR mit der Durchführung und Umsetzung beauftragt hat.

Im Rahmen dieser Kampagne wurden den 96 Stadt- und Kreisjugendringen in Bayern zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt. Damit sollten die Jugendringe und Jugendverbände sowie die weiteren Arbeitsfelder in der Jugendarbeit in die Lage versetzt werden, schnell und unkompliziert Veranstaltungen für junge Menschen durchzuführen.

Der KJR Nürnberg-Stadt hat Dank dieser Mittel ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt. Zum einen hatten alle Mitgliedsorganisationen die Möglichkeit, Mittel in Höhe von bis zu 1000,- für eigene und Veranstaltungen abzurufen, zum anderen hat der KJR und seine Einrichtungen in kürzester Zeit ein vielfältiges Programm an Maßnahmen und Veranstaltungen auf die Beine gestellt.

Insgesamt haben 8 Jugendverbände Interessensbekundungen gestellt, darunter die SJD – Die Falken für einen Pädagogischen Boxworkshop „Corona weg boxen!“, die DPSG Max Kolbe und St. Ludwig für je eine Freizeit an Pfingsten und im Sommer „Zusammen gestalten – gemeinsam in die Zukunft“ und „Pfungstlager für den Trupp – Auf in den Hochseilgarten“, der Post SV, Abteilung Wasserball für ein „Team-Wochenende“, die DGB Jugend für einen Wagen am CSD-Day „CSD-Nürnberg und Ausflug in historische Felsengänge Nürnberg“, Nehemia Team e.V. für die Veranstaltung „Let’s



dance“, die Pfarrei Herz Jesu des BDKJ für das „Zeltlager Herz Jesu“ und die Johanniter Jugend für eine „Großübung auf dem Gelände der Veit-Stoß-Realschule in Nürnberg“. Insgesamt also ein buntes Spektrum an verschiedenen Veranstaltungsformaten, um junge Menschen wieder in Kontakt zu bringen.





Innerhalb des KJR Nürnberg-Stadt fand im Juli erstmalig das „**Türmefest**“ statt, bei dem sich der KJR und seine Verbände einmal von einer anderen Seite präsentieren: bei einer Rallye durch die Altstadt konnte man die Türme und die Jugendgruppen kennenlernen und an verschiedenen Aktionen teilnehmen.

Die Einrichtung DoKuPäd – Pädagogik rund um das Dokumentationszentrum konnte mit den Mitteln zusätzliche **Workshops zum Thema „Miteinander“** anbieten, die sich an Regelklassen der 5. Jahrgangsstu-



fen richten und mit denen eine "Kultur des Miteinanders" gefördert werden soll.

Das gemeinsame Erleben steht neben den Inhalten im Mittelpunkt der Workshops. Im Kinder- und Jugendhaus Quibble konnte das Zirkusprojekt „**Zirkus im Park**“ (siehe Seite 10) fortgesetzt werden. Dieses Pro-

jekt findet in Kooperation mit dem „südpunkt“ und dem Verein „We integrate“ statt. Zirkuskünste werden verbreitet und im Anna Park und am Anton-Müller-Platz wird gemeinsam nach neuen Akrobat*innen Ausschau gehalten.

Das Projekt **Krisen.Bewusst.Sein.**, ein Kooperationsprojekt der Jugend Information Nürnberg – JIN und der Luise The Cultfactory, konnte mit zusätzlichen Mitteln weitere Unterstützungsangebote zu den Themen „Trennung und Verlust“, „Depression, Panikattacken und Angststörungen“, „Konsum und Abhängigkeiten“, „Sexualität und Schwangerschaft“ und „Gewalt“ schaffen, um junge Menschen zu sensibilisieren, zu ermutigen und zu stärken.

Im Oktober fand in der Luise – the Cultfactory das **„End of Summer“ KJR-Fest** der Jugendverbände statt. Von 15.00-23.00 Uhr gab es ein buntes Programm aus Mitmach-Stationen, Quiz, Poetryslam, Aktionen der KJR-Jugendverbände, Livemusik und leckerem Essen. Nach Jahren der Pause sollte dieses Fest die Mitgliedsverbände des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt und alle Aktiven der Jugendarbeit wieder

in lockerer Atmosphäre zusammenbringen. Die Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck plant noch für dieses Jahr ein **Wochenende für die Ehrenamtlichen der Nürnberger Jugendverbände** in der einmaligen Atmosphäre der Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck: vom 16.-18. Dezember 2022. Mit

dem Team der Jugendbildungsstätte dreht sich an diesem Wochenende alles um Austausch - Erholung - Weiterbildung.

Im Rahmen der Aktivierungskampagne des Bayerischen Jugendrings lädt Euch der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt komplett zu diesem Wochenende ein. Ihr müsst nur die Anfahrt zur Burg organisieren.

Engagierte aus den Nürnberger Jugendverbänden [mit oder ohne Juleica] können sich ab sofort bei Jutta Brüning, j.brue-ning@kjr-nuernberg.de für dieses Wochenende anmelden.

Weitere Informationen zu Inhalten und Programm unter: www.burg-hoheneck.de/de/termine/2022/221209_zeit-fuer-den-verband.php

Mit diesem Wochenende und allen anderen Veranstaltungen wollen wir als Kreisjugendring allen Danke sagen: Dankeschön für Euer Durchhalten in der Pandemie!

Grundsätzlich ist die Aktivierungskampagne eine großartige Form der Unterstützung, um junge Menschen in den Verbänden und Einrichtungen wieder für Angebote vor Ort zu gewinnen. Eine Herausforderung war es aber allemal, die vielen Angebote in der kurzen Zeit (die Aktivierungskampagne ist bis 31.12.2022 befristet und die Mittel können nicht ins nächste Jahr übertragen werden) zu planen und durchzuführen. Da der Zeitpunkt der Kostenentstehung für die Aktivitäten im Kalenderjahr 2022 liegen muss, können keine Veranstaltungen für 2023 geplant werden. Der KJR Nürnberg-Stadt würde sich eine Weiterführung dieser Unterstützung für Verbände und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit auch im kommenden Jahr wünschen, da noch viele weitere Vorhaben und Ideen in der Pipeline stehen und die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch lange zu spüren sein werden.

Jutta Brüning ist die Abteilungsleitung Jugendverbandsarbeit

Dieses Projekt wird aus dem "Bayerischen Aktionsplan Jugend" des Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales durch den Bayerischen Jugendring gefördert.



AKTIONSPLAN
jugend



Bayerischer
Jugendring



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Krakau - neue (alte) Freunde!

Maximilian Deinlein

Ein Wünsche-Baum, ein pinkelnder Lenin und ein ganz besonderer Stuhl. Utopia eben! Vom 07.08 – 14.08.2022 waren insgesamt acht junge Menschen aus der Offenen Programmgruppe der Luise – the Cultfactory mit zwei

Betreuer*innen zu Besuch in Krakau. In einer sehr schönen, intensiven und kreativen Woche trafen die Nürnberger*innen auf



insgesamt sieben Menschen aus der Gruppe „Mosaic“ (Grupamosaic.pl). Die letzte Jugendbegegnung in Krakau fand im Jahr 2015 statt. Mit diesem Austausch ist es nun gelungen, diese zuvor bestehende langjährige Freundschaft wiederzubeleben.

In einer vollen Woche der Begegnung wurde gemeinsam an einer Ausstellung zum Thema „Utopia“ gearbeitet. Trotz anfänglicher Skepsis bei manchen Teilnehmenden und durchaus sehr sportlichem Zeitdruck sind mehrere kleine und große Kunstwerke



entstanden. Neben Stadtführungen in Nowa Huta und Altstadt, Museum of Contemporary Art, Musik Workshop, Linoldruck Workshop, Gemeinsamen Kochen, Kennenlernspielen blieben dann doch nur insgesamt 2 Tage zur Vorbereitung. Die Vernissage fand am 13.08. mitten in der Krakauer Altstadt im Cafe NIC statt. Im Anschluss war die Ausstellung eine Woche lang für alle Besucher*innen geöffnet.

Das Thema und die Arbeitsmethoden wurden bereits zum Teil vorab von den Teilnehmenden selbst gewählt. Was bedeutet Utopia für dich? Diese Frage konnte sehr vielfältig in Kleingruppen und auch Einzelarbeit beantwortet werden. Gewählte Arbeitsweisen waren unter anderem Fotografie, Videografie, Polaroid, Linoldruck, Collage und browserbasierte bzw. open source Musikanwendungen. Immer wieder gab es spannende Überschneidungen, Diskussionen und Entdeckungen. So zum Beispiel der pinkelnde Lenin-Brunnen auf dem Dach des Veranstaltungsortes, gesteuert mit Fernbedienung, welcher sich optimal zur Auseinandersetzung mit sozialistischer Geschichte eignete. Oder der ganz besondere kleine Holzstuhl, gefunden auf dem Müll. Viel zu gut, um zu verschwinden, begleitete uns etwa bei der Erkundung des Stadtteils Nowa Huta oder bei einem Polaroid Workshop.

Die Müllplätze im genannten Viertel lieferten auch das Material für den Wünsche-Baum. Bestehend aus einem alten Hocker, umwickelt mit Draht. Alle Besucher*innen konnten grüne Blätter aus Pappe an den Baum hängen und dort die Frage: „Was bedeutet Utopia für dich?“ beantworten.

Neben den genannten Kunstwerken entstanden auch noch viele weitere spannenden Arbeiten. An dieser Stelle wäre es aber zu viel, auf Jede einzugehen. Klar ist, alle



waren stolz, zufrieden und sehr glücklich über die geschaffenen Werke.

Der Gegenbesuch der Krakauer*innen ist für August 2022 geplant. Diesmal ist der KJR Nürnberg-Stadt Gastgeber*in. Falls hier Interesse an einer Teilnahme mit eurem Jugendverband besteht oder ihr einfach unterstützen wollt (Ausstellungsort, Über-



nachtungsmöglichkeiten etc.), dann meldet euch bitte bei M.Deinlein@kjr-nuernberg.de

Die Maßnahme wurde gefördert vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk, dem Amt für Internationale Beziehungen und dem KJR Nürnberg-Stadt.

Maximilian Deinlein ist
pädagogischer Mitarbeiter des KJR
für internationale Jugendarbeit

Vielleicht noch ein Zuckerl zum Schluss. Mein Favorit der browserbasierten Musikanwendungen, weil lustig und einfach:
<https://dood.al/pinktrombone/>

Einfach mal in den Browser eingeben und ausprobieren. Wem das gefallen hat, hier noch mehr:

<https://blossom.alexhainter.com>
<https://eclipticalis.brianfoo.com>
<https://teropa.info/musicmouse/>
<https://musicalgarden.eliasjarzombek.com>
<https://intersymmetric.xyz/seq-1/idx/>
<https://codepen.io/teropa/full/zPEYbY>

Die „neue“ Jugend Info in der Klaragasse stellt sich vor

Eva Marend

Der erste Einstieg in die neuen Räume in der Klaragasse 3 (Klara) war die Beteiligung am jährlich stattfindenden Klaragassenfest, noch vor der offiziellen Eröffnung am 13.09.2022. Hier hat die JIN die Möglichkeit genutzt, die Räume und Partner niedrigschwellig

zu präsentieren, u. a. mit einer Fotobox. Die Resonanz auf unser Angebot in den neuen Räumen war trotz schlechtem Wetter sehr gut. Diese Möglichkeit einer lockeren Ansprache auch an junge Menschen war uns an anderen Standorten bislang nicht möglich und wir freuen uns, dass wir nun auch

Auch kleinere Gruppen, die die Workshops Jugend im NETZ buchen, können nun zu uns kommen. Fast abgeschlossen ist das Projekt „Krisen.Bewusst.Sein“, das in Kooperation mit der LUISE lief. Aufgrund von Corona mussten viele junge Menschen lange Zeit auf Kontak-



Das gesamte Team im Klara - Zentrum für Beratung und Engagement

außerhalb der Räume in der Umgebung einen Bekanntheitsgrad erlangen und damit unser Profil transportieren können.

In den neuen Räumen werden derzeit die Angebote der JIN etabliert. Dazu zählen natürlich u. a. die kostenfreien Themen-Cafés (RECHTzeitig – die Rechtsberatung, MeinZimmer#Küche#Bad – die Mietberatung und my.cash, die Jugendschuldnerberatung). Bereits jetzt merken wir einen erhöhten Zulauf, der vermutlich auf die zentrale Lage unserer Räume, aber auch auf die immens steigenden laufenden Lebenshaltungskosten zurückzuführen ist.



Im Mutelab können ungestört vertrauliche Einzelgespräche geführt werden

te verzichten, sich sehr zurückziehen und Rücksicht nehmen. Als Folge der großen Einschränkungen leiden viele – das ist seit längerem überall großes Thema – an psychischen Belastungen. Um einige der relevanten Themen zu enttabuisieren, haben wir entsprechende Anlaufstellen in Nürnberg gebeten, sich mit einem kleinen Filmchen vorzustellen. Diese Filmchen sind auf unserer Homepage zu finden (www.jugendinformation-nuernberg.de -> Service -> Krisen.Bewusst.Sein) und natürlich auf Instagram (<https://www.instagram.com/k.b.s.nuernberg>). Dass wir damit einen Nerv getroffen haben, lassen die Zugriffe erkennen.

Am neuen Standort können wir zukünftig neue Synergien nutzen und weitere Kooperationen aufbauen. So wenden wir uns z. B. gemeinsam mit den Kolleg*innen der NOA, die nun mit ihrem Projekt „KiT“ (Keep in Touch) auch Kernpartner im Klara sind, noch mehr u.a. entkoppelten Jugendlichen zu und freuen uns auf die Zusammenarbeit – ganz im Sinne der Jugendlichen, die Unterstützung benötigen.

Nachdem wir erst seit kurzem im Klara verortet sind, sind weitere ergänzende An-



Das Team der Jugend Information vor ihrer neuen Wirkungsstätte

gebote im Moment in der Planungsphase. So gibt es mit dem Verein Blue Pingu erste Planungen, die Themen „Nachhaltigkeit“ und „Klimaschutz“ mit geeinten Kräften breiter in den Fokus zu nehmen.

Ein Bericht über das „neue Leben im Klara“ folgt, wenn mehr Erfahrungen gesammelt wurden und die Kernpartner ein Stück weit in den Alltag übergegangen sind. Personal

Die Jugend Information hatte das große Glück, mit einem sehr gut eingespielten Team durch alle Corona-Unwägbarkeiten gehen zu können. Diese durchaus herausfordernde Zeit und auch der Umzug in die neuen Räume in der Klaragasse 3 (Klara) haben das Team sehr zusammengeschweißt. Das Team besteht aus drei Mitarbeiterinnen in Teilzeit: Eva Marend (Einrichtungsleiterin), Mareike Büchner (pädagogische Mitarbeiterin) und Gabi Schobert (Sachbearbeiterin Verwaltung). Verändert hat sich dahin gehend etwas, dass es in der KJR-Geschäftsstelle im Juni 2022 einen Personalwechsel gab und Gabi Schobert seitdem zusätzlich das Team dort unterstützt.

Neben der JIN und der NOA sind noch drei weitere Partner im Klara aktiv, zu denen an dieser Stelle noch einigen Worte gesagt sein wollen: Das **Zentrum Aktiver Bürger (ZAB)** betreibt nicht nur eigene Freiwilligenprojekte, es unterstützt auch bei der Suche nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit in anderen gemeinnützigen Einrichtungen. Das **Curatorium Altern gestalten** ist eine gerontologische und gemeinnützige Organisation, die sich für mehr Möglichkeiten, Lebensfreude und Partizipation des Alter(n)s engagiert. Die **Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement (BE)** ist primär mit dem Projekt „Digiters“ vor Ort: Hier werden gebrauchte PCs wieder flott gemacht und an bedürftige Kinder und Jugendliche weitergegeben. Die Kolleg*innen nutzen das Klara auch für öffentliche Veranstaltungen zum Thema Engagement. Außerdem ist BE die koordinierende Stelle für die Gesamteinrichtung. Durch die fünf Partner erhält das Klara ein sehr vielseitiges Gesicht und kann die unterschiedlichsten Menschen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen ansprechen.

Eva Marend ist Leiterin der Jugend Information Nürnberg

● **Berufsbegleitender Studiengang
Soziale Arbeit mit Schwerpunkt
Jugendarbeit**

Eigene ehrenamtliche Erfahrungen aus der Jugendarbeit wecken oft die Lust in diesem Arbeitsfeld später hauptberuflich Fuß zu fassen. Obwohl durch eigene ehrenamtliche Tätigkeit oft schon viel pädagogische Erfahrung gesammelt werden konnte, steht der Anerkennung als pädagogische Fachkraft häufig das fehlende Studium im Weg. Es gibt zwar eine Reihe von ähnlichen Studienabschlüssen oder Berufsausbildungen, jedoch fehlt aber am Ende dann der richtige Titel.

Staatlich anerkannte Erzieher:innen können in vielen Bereichen des Arbeitsfelds Jugendarbeit eingesetzt werden. Mit zunehmender Berufserfahrung entwickelt sich möglicherweise der Wunsch nach verantwortungsvolleren Stellen, aber dem steht dann der fehlende Studienabschluss entgegen.

Die Anforderung eines pädagogischen Studienabschlusses stellt immer eine große Hürde dar, zumal es sich die wenigsten finanziell leisten können, nach Jahren der Erwerbstätigkeit ohne Einkommen ein Vollzeitstudium zu machen.



Der BJR hat gemeinsam mit der Hochschule Kempten, speziell für Beschäftigte im Arbeitsfeld Jugendarbeit, einen berufsbegleitenden Studiengang entwickelt um dieser Problematik entgegenzuwirken. Durch die Anerkennung der Inhalte aus der Erzieher:innen-Ausbildung bzw. ehrenamtlicher Erfahrungen und Kompetenzen, konnte das Studium verkürzt werden und bietet die Möglichkeit den Studienabschluss „Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Jugendarbeit“ nachzuholen. Das Studium ist in dreitägige Präsenzblöcke gegliedert, von denen pro Semester ein Block an der Hochschule Kempten und drei im Institut für Jugendarbeit in Gauting stattfinden. Ergänzend kommen regionale Lerngruppen sowie E-Learning-Einheiten dazu. Da keine Studiengebühren erhoben werden, fallen lediglich der Semesterbeitrag sowie die Tagungsgebühren (v.a. Unterkunft und Verpflegung) im Institut für Jugendarbeit an.

„Zirkus im Park“ – ein Projekt aus dem Quibble

Renate Fuchs

Thida und Apiradi sind 6 und 9 Jahre alt, ihr Bruder Simon (14 J.) bringt sie immer donnerstags um 15.30 Uhr mit in den Park am Anton-Müller-Platz in der Nürnberger Südstadt. Ihre Mutter ist alleinerziehend und Simon kümmert sich in der Zeit um die

Mädchen, wenn die Mutter arbeiten muss. Im Park treffen sich viele Kinder und Jugendliche zum Jonglieren. In Kleingruppen stellt ein Zirkuspädagoge oder eine Zirkuspäda-

lassen, so konnten seine Schwestern eine Woche lang das Trapez, das Vertikaltuch oder die Laufkugel ausprobieren – was zu essen gab's auch – und Simon konnte die Ferien, endlich mal ohne die kleinen Geschwister genießen.

Im Park trifft man echt eine Menge Leute, die Kids kommen alle aus dem Viertel, sie gehen in verschiedene Schulen, oder kommen aus fremden Ländern. Gestern war auch ein neues Kind aus der Ukraine im Park, wir haben Englisch miteinander gesprochen, um uns zu verständigen.

Im Winter wird es früh dunkel und der Park ist nicht beleuchtet. Jetzt gibt es auch ein paar



gogin eine Disziplin vor: das RolaBolo oder das Jonglieren mit dem Diabolo. Es gibt viele Materialien in dem kleinen Handwagen, den die Zirkusleute dabei haben. Jede/r, der oder die Lust hat kann mitmachen und meistens sind zwischen 25 und 40 Kinder auf dem Platz. Es ist echt was los und jede Woche funktioniert es ein bisschen besser mit dem Jonglieren oder Balancieren. Durch die neuen Puzzlematten, kann man sich ein bisschen mehr bewegen, auch Akrobatik machen und nicht nur jonglieren.

Simon hat mittlerweile echt guten Kontakt zu Melli, der Zirkuspädagogin und konnte schon ein wenig aus seinem Leben erzählen. Andere Kids trainieren lieber mit Andi, dem Zirkuspädagogen, aber die zwei sind echt in Ordnung.

Zwei Mal im Jahr gab es einen Zirkuswoche im Quibble. Das ist das Jugendzentrum gleich um die Ecke vom Kreisjugendring Nürnberg-Stadt, die die Idee zu diesem Projekt hatten. Melli hat Simon und seine Schwestern nach Hause begleitet und ihre Mutter die Anmeldezettel unterschreiben

Leuchtdiabolos und –pois, damit Jonglieren auch im Dunkeln Spaß macht...

Übrigens gibt es auch im Anna-Park immer montags von 15 bis 17 Uhr „Zirkus im Park“ mit Tatjana und Sabine, die mit dem Lastenrad kommen. Auch die beiden sind Zirkuspädagoginnen und können viele Zirkuskünste zeigen und erklären. Im Anna Park sind manchmal noch mehr Kinder und Jugendliche, die sich dort treffen.

Gefördert wird dieses Projekt „Zirkus im Park“ seit September 2021 durch Bundesmittel von „Kultur macht stark“ über „Zirkus gestaltet Vielfalt“. Seit September 2022 sind die Bundesmittel ausgelaufen und wir haben durch die Aktivierungskampagne vom Bayrischen Jugendring die Möglichkeit „Zirkus im Park“ bis Ende 2022 fortzuführen.

Gerade kam die Nachricht, dass ab 2023 „Kultur macht stark“ in eine dritte Runde gehen wird und wir einen Antrag formulieren dürfen und das Projekt vielleicht auch 2023 weiterführen können.

Renate Fuchs ist
pädagogische Mitarbeiterin im Quibble



Nachruf

Der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt gedenkt seinen Kollegen, Wegbegleitern und Wegbegleiterinnen und Freunden, die uns dieses Jahr leider verlassen mussten.

Wir gedenken unseres Freundes und Kollegen

Fabian Fiedler
† 24. 5. 2022

Dein Humor, deine Klarheit, dein Wissen und deine engagierte politische Haltung fehlen uns schon jetzt. In tiefer Verbundenheit nehmen wir Abschied.

- **Medienzentrum Parabol**
Klaus Lutz und Kolleg*innen und Vorstand
- **JFF – Institut für Medienpädagogik**
Kathrin Demmler und Kolleg*innen und Vorstand
- **Bezirksjugendring Mittelfranken**
Yvonne Schulz mit Kolleg*innen und Vorstand
- **Kreisjugendring Nürnberg Stadt**
Walter Reichmann mit Kolleg*innen und Vorstand
- **Jugendamt der Stadt Nürnberg**
Bernd Kammerer mit Kolleg*innen



Fabian J. Fiedler

*30. März 1962 † 24. Mai 2022

Fabian Fiedler war langjähriger Geschäftsführer des Medienzentrums Parabol, geschätzter Kooperationspartner des KJR, lieber Freund und Kollege. Als ständiges Mitglied im Jugendhilfeausschuss der Stadt Nürnberg hatte Fabian immer ein offenes Ohr für die Belange der Jugendlichen in Nürnberg. Sein Humor, seine Klarheit, sein Wissen und seine engagierte politische Haltung fehlen uns.

Wir trauern um unser langjähriges Vorstandsmitglied, um unseren aktiven Revisor, um den immer tatkräftig engagierten Weggefährten unseres Jugendrings und seiner Jugendverbände

Harald Karl Elter
* 08. April 1968 † 30. Mai 2022

Wir bleiben ihm in großer Dankbarkeit verbunden.

Kreisjugendring Nürnberg-Stadt
Jessica Marcus, Vorsitzende,
im Namen des Vorstands und aller
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Harald Elter

*8. April 1968 † 31. Mai 2022

Harald Elter war unser langjähriges Vorstandsmitglied, unser aktiver Revisor und großer Freund des Hauses. Mit seiner Art hat er den KJR-Vorstand über viele Jahre begleitet. Wegweisend war seine Arbeit insbesondere für den Internationalen Jugendaustausch, der ihm persönlich immer sehr wichtig war. Wir bleiben ihm in großer Dankbarkeit immer verbunden.

Wir trauern um unseren ehemaligen langjährigen Jugendpfleger und Jugendpolitischen Referenten

Werner Lindner
* 28. Mai 1948 † 26. September 2022

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Kreisjugendring Nürnberg-Stadt
Jessica Marcus, Vorsitzende,
im Namen des Vorstands und aller
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Werner Lindner

*28. Mai 1948 † 26. September 2022

Werner Lindner war langjähriger Mitarbeiter im KJR Nürnberg-Stadt. Er war seit den 70er Jahren bis zu seinem Ausscheiden 1996 einer der maßgeblichen Mitarbeiter des KJR. Als langjähriger Jugendpfleger und Jugendpolitischer Referent war er bei der Trägerübernahme der Einrichtungen Luise, Quibble und Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck maßgeblich beteiligt.



Heidi Stark

*15. Juni 1944 † 7. Juli 2022

Günter Stark

*8. Juli 1940 † 12. Juli 2022

Heidi Stark war langjähriges Mitglied des Jugendhilfeausschusses und ehemalige Vorsitzende der BLSV-Kreisjugendleitung. Lange Jahre war sie gewissenhafte Revisorin des KJR Nürnberg-Stadt. Günter Stark war Kreisvorsitzender und Kreisjugendleiter des BLSV. Von 1983 bis 2007 waren beide gewählte Mitglieder der Kreisjugendleitung und haben die Grundlage für die heutige Arbeit der Sportjugend Nürnberg und insbesondere für den Jugendaustausch mit Japan gelegt.



Aus der Hohenecker Burgküche

Faltenbrot

Zutaten: 1,2 kg Mehl • 800 ml lauwarmes Wasser
100 ml Olivenöl • 2 TL Salz • 1 Würfel frische Hefe
(oder eine Packung Trockenhefe) • 120 g Kräuterbutter
(entweder selbstgemacht oder gekauft – unser Geheimrezept
liefern wir Euch in der Frühjahrs-RingFrei nach...)

Zubereitung: Hefe in Mehlmulde bröckeln, restlichen Zutaten
dazugeben und zu einem schönen, glatten Teig kneten.
1 Stunde zugedeckt gehen lassen. Anschließend zu einem
Rechteck etwa 1cm dick ausrollen.
Den Teig mit Kräuterbutter bestreichen.
Den Teig in ca. 5cm breite Streifen schneiden,
jeden Streifen zu einer Ziehharmonika
zusammenfalten und die Stücke dicht
nebeneinander auf ein gefettetes
Backblech setzen.
Auf 200°C im vorgeheizten Ofen backen.

Karotten-Quiche mit Ingwer

Zutaten: 300 g Weizenmehl • 150 g Wasser
150 g Butter • 1 Prise Salz • ½ Päckchen Backpulver
750 g Karotten • 8 Eier • 650g Sahne
Salz • Pfeffer • Ingwer

Zubereitung: Alle Zutaten zu einem Teig
verkneten, kaltstellen, anschließend auf
einem gefettetem Backblech auswellen.
Karotten fein raspeln.
Eier und Sahne gut miteinander
verschlagen, anschließend Karotten
dazugeben, abschmecken
Bei 175° C ca. 40 min. backen



Bildnachweis: © w.r.wagner / pixelio.de

Guten Appetit!

Adventskalender-Aktion

- Online-Adventskalender
- Nur für Nürnberger Juleica-Inhaber*Innen
- Zeitraum: 01.– 24. Dezember
- Viele verschiedene Preise, am 06.12. und am 24.12. größere Sonderpreise
- Zugang über:
www.kjr-nuernberg.de

